



# KV Aulaner 1990 e.V.

## Vereinschronik

Am 18. Juni 1990 gründete sich die Aulaner Tanzsportgarde in Mannheim - Feudenheim. Das dortige Gartengelände nennt man „AU“. Man überlegte und kam auf die gute Idee den zukünftigen Verein „AU“laner zu nennen. Gerald Radtke, hieß der kluge Kopf, der zu diesem Namen fand. 18 Personen waren es, die als Gründungsmitglieder zugegen waren und Sinn und Zweck des Vereins festlegten. (Protokoll der Vereinsgründung im Anschluss ) Diese 18 Menschen waren Aktive und Gardisten des Karnevalverein Lallehaag, der seinen Wirkungsbereich ebenso wie wir, in Mannheim - Feudenheim hat. Als Absplitterung des Lallehaag, gab man uns nicht viel Chancen, aber wie man sieht, hatten wir zum Trotz aller Meinungen, bis zum 11. Jubiläum durchgehalten.

Ich denke und hoffe, dass dies nicht das letzte Jubiläum war, das im Verein gefeiert wird. Meiner Meinung nach ist es sicher nicht der richtige Weg, bei Unstimmigkeiten oder Meinungsdivergenzen, eine Gemeinschaft zu verlassen und einen neuen Verein zu gründen. Gäbe es mehrere solcher Konsequenzen, wir hätten eine unzählige Anzahl an Vereinen. Wie dem auch sei, hier hat man so gehandelt und die Entwicklung zeigte, dass man es richtig angepackt hat. Damals, so auch heute der wichtigste Passus, die Förderung und Zuführung zum Tanzsport und der Gemeinschaft des Vereins. Am 30. August nahm die Presse Kenntnis von den Aulanern mit der Überschrift „Tanzgarde geht nun eigene Wege“. ( Auszug Mannheimer Wochenblatt) Familie Schwendemann, Pächterfamilie des Schützenhaus 1744, stellte uns einen Saal zur Verfügung für Training und Veranstaltungen. Am 1. Dezember 1990 konnte man bereits das 60. Mitglied im Verein begrüßen. Zu diesem Zeitpunkt konnte der Verein sich bereits über 3 Garden und ein Tanzmariechen freuen. Trotzdem musste Geld her.

Jeder Karnevalist, der diese Zeilen liest, weiß wovon ich rede. Ausstattung und Unterhaltung der Garden kosten nun mal stolze Summen und die müssen erstmal aufgebracht sein. Man entschloss sich, alles was zu Hause nicht mehr gebraucht wird, zu sammeln und auf einem Flohmarkt zu verkaufen. So kam eine stattliche Summe zusammen. Darauf folgend das erste Grillfest in Mannheim - Feudenheim auf der Maulbeerinsel. Zwar weinte der Himmel an diesem Samstag, aber sicherlich nicht über alle Aulaner. Trotz Regen kamen die Feudenheimer Bürger, um den Verein näher kennen zu lernen. Die erste große Veranstaltung war dem Leitgedanken zu Folge, ein Gardebball, der am 1. Dezember 1990 in der Schützengesellschaft angesagt war. Dies war der Beginn und der Grundstein unseres Vereins, indem, wie viele behaupten, ein familiärer Umgangston herrscht und darauf sind wir ganz besonders stolz und hoffen, dass dies auch noch lange so anhält.

Nach Gerhard Schneider übernahm 1991 Walter Strasser die Führung des Vereins. Ein Präsident sollte natürlich auch her, so kam aus Lampertheim, der dortige Vizepräsident Oliver Mark, als Präsident der Aulaner nach Mannheim. Er brachte seine damalige Verlobte, seine heutige Ehefrau Katja mit. Sie half beim Training der Garden. Man orientierte sich an den Karnevalvereinen und beschloss, die Aulaner Tanzsportgarde in Karnevalverein Aulaner umzubenennen. Es wurde über Farben und Outfit nachgedacht. Traditionsgemäß hat ein Karnevalverein auch einen Elferrat. Die Farbe der Narrenkappen und die Kleidung der Räte stand im Vordergrund. Es wurde weiß für die Kappen beschlossen und ein Spencer ( Jackett ) für die Räte. In der Kampagne 1991/1992 fand das erste, wenn auch kleine, Ordensfest statt. Es wurden die ersten Orden vergeben, nämlich das heutige Aktivenabzeichen, unser Bronzenes „A“.

1992/93 wollte man dieses Ordensfest etwas größer gestalten. Mit Hilfe der FEN konnte man dies dann auch realisieren. ( Förderung Europäischer Narren ) Im Steigenberger Hof fand zuvor eine so genannte Pressekonferenz statt, die sicher den finanziellen Rahmen sprengte, aber seinen Sinn nicht verfehlte. Bei dieser Gelegenheit wurde der Verein noch offizieller in die Presse gebracht und mit Hilfe der FEN, das Ordensfest in der Kulturhalle präsentiert. Es kamen viele Karnevalvereine, um den „Neuling“ zu begutachten. Jetzt beschloss man in den BDK aufgenommen zu werden, als Dachverband der Fasnacht ein Muss für jeden Verein, der etwas auf sich hält. Ein Pate musste her. War auch gleich gefunden, in den Fidele Zecher“ aus Oggersheim. Der damalige Präsident des FZO, Walter Kummermehr, unterstützte den Verein und half mit Rat und Tat.

So wurden wir in den BDK aufgenommen und waren von nun an ein vollwertiges Mitglied der Gesellschaft im



Sinne des Brauchtums. In den darauf folgenden Jahren entwickelte sich der Verein. Mitglieder kamen und gingen.

Wie in anderen Vereinen auch, ist das Miteinander oftmals sehr schwer, eine Zweierbeziehung zeigt auch schon so manchem die Grenzen. Aber man folgte dem eigentlichen Sinn und der Überlegung, doch alles etwas anders zu machen, wie gekannt. Es sollte besser und schöner sein, wie bei anderen Vereinen und es schien auch zu klappen. Diese Aktivitäten waren uns noch nicht genug, so dem Leitsatz zu Grunde „ämol hiwwe un ämol driwwe“ begann man eine Freundschaft und einen gemeinsamen Gardeball mit den Mondglotzern aus LU-Maudach. Am 5. Dezember 1992 wurde der erste Gardeball der beiden Vereine veranstaltet. So konnte man 400 Gäste von etwa 20 Vereinen in der Kulturhalle Mannheim - Feudenheim begrüßen. Das war ein großer Erfolg, der sich in den kommenden Jahren weiter steigerte.

Die nächste Hürde, die wir 1993 nehmen sollten, war der Eintritt als Mitglied in die KKM ( Karneval Kommission Mannheim ) . Hier stellten sich die „Gowe“ aus Mannheim - Wallstadt als Patenverein zur Verfügung. Nach einem sogenannten Probejahr, wurden wir ein vollwertiges Mitglied in der KKM. Am 4. Dezember 1993 veranstalteten wir mit den Mondglotzern in der TSG Halle Ludwigshafen - Friesenheim, den zweiten gemeinsamen Gardeball. Anzumerken wäre diesbezüglich, dass jeder der gemeinsamen Gardebälle, von der Guggemusik die „Basselschorra“, unterstützt wurde. Dieser Gardeball findet natürlich auch in diesem Jahr statt, nämlich am 1. Dezember 2001 in der Kulturhalle MA - Feudenheim, zum 10. Mal.

Wer aufgepasst hat, wird gemerkt haben, dass der Termin immer auf dem ersten Samstag im Dezember fällt. Die gemeinsamen Gardebälle der letzten vier Jahre, wurden jährlich von über 30 Vereinen besucht und es waren teilweise 600 bis 700 Menschen in der Kulturhalle, die aus allen Nähten zu platzen drohte. Auch diese Veranstaltung freut sich über zunehmende Besucherzahlen, so dass man überlegen muss, in eine größere Halle zu wechseln. In diesem Jahr wird erstmals kein Präsident diese Veranstaltung moderieren, da mein persönlicher Freund und ehemaliger Präsident der Mondglotzer, nicht mehr zur Verfügung steht.

Unsere Gardeministerin, Heidi Karolus und die Gardeministerin der Mondglotzer, Manuela Drackert, amtierende Prinzessin der Stadt Ludwigshafen und des Großen Rates, werden gemeinsam durch das Programm führen. Als ich selbst, Peter Grünewald derzeit 1. Vorstand und Präsident, 1995 zu diesem Verein kam, ging es selbigem wirtschaftlich nicht so rosig. Als passives Mitglied wollte ich unterstützen und meine Kinder in den Garden integrieren. So mancher wird nun lächeln und bestätigen, wie schnell man ein Ehrenamt innehat. So stand ich als Vizepräsident zur Verfügung, um 1996 als 1. Vorstand den Verein zu übernehmen. Schwierig wurde es erst, als auch der damalige Präsident von seinem Amt zurück trat und keiner wusste, wie es weiter gehen sollte. Die Seniorengarde hatte sich mit dem amtierenden Vorstand nicht einigen können, so mussten wir auch auf diese verzichten. Der Grundgedanke von damals schien ins wanken zu geraten.

Mit etwa 95 Mitgliedern übernahm ich den Verein. Heute dürfen wir das 250. Mitglied notieren. Was mich heute noch stolz macht und freut, dass sich der Verein nicht unterkriegen ließ und unsere Garde oder das was noch da war, selbst trainierte und eine tolle Kampagne lieferte. Ganz besonders möchte hier unsere amtierende Prinzessin „Jessica I. vom Vogelstang - Center erwähnen und Alexandra Iverson, die maßgebend bei der Selbsthilfe waren. Natürlich gab es auch noch andere Damen und Herrn, die sehr viel Freizeit opferten, um die fehlenden Mitglieder auszugleichen. An dieser Stelle all denen einen großen Dank im Namen des Vereins.

Auch konnte ich damals einen Sponsor gewinnen, der uns noch heute die Treue hält. Mc Donald's Deutschland. Mit deren Hilfe und Unterstützung, konnte man wirtschaftlich die Zahlen in den kommenden Jahren wieder etwas besser darstellen. Hinzu gesellte sich die damalige Fa. Gewog, mit deren Juniorchef Tjark Kai Hahn. Die Fa. Gewog machte es möglich, dass wir unsere Eröffnung, mit öffentlichem Sektempfang, jährlich wiederholen



können und der Erlös, in den von uns gegründeten Sozialfond fließt, zu Gunsten Kindern und Jugendlichen in unserem Wirkungsbereich. Diesen Fond werden wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen und einer noch breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Ich hoffe, unsere Presse wird uns wie so oft, auch hier unterstützen. Anzumerken wäre hier, dass die erste Spende in diesen Fond von dem verstorbenen Karl Feuerstein geleistet wurde. (Betriebsratsvorsitzender von Daimler Chrysler, SPD Kreisvorsitzender und Gemeinderat ) Hier auch mal einen herzlichen Dank an unsere Damen und Herrn von der schreibenden Zunft.

Diese Herrschaften machen es möglich, dass man überhaupt Notiz von den einzelnen Geschehnissen nimmt. Dank für realitätsnahe Berichte und für wortgewandte Ausführungen. Mein Vorstand und ich, haben uns die Kaufmannskennnisse zu Eigen gemacht und den Verein wie ein mittleres Unternehmen geführt. Dies sollte Früchte tragen. Mehr Engagement als gewohnt, wurde voraus gesetzt, um Früchte auch genießen zu dürfen. Alle Aktive, von Klein bis Groß, packten mit an. Die Veranstaltungen in den Jahren 96, 97, 98,99 und 2000, füllten sich mehr und mehr. Die Ordensfeste wurden stärker besucht. Das Ansehen des Vereins wuchs mit jedem Jahr. Es entstanden noch mehr Freundschaften zu anderen Vereinen.

In den letzten drei Jahren füllten sich die Säle so sehr, dass der Gedanke aufkam, eine zweite Prunksitzung zu veranstalten. Sollte der Terminplan der Kulturhalle es erlauben, wird dies in den kommenden Jahren so sein. Ja, es soll sich auch noch eine Lady Night und ein Herrenessen dazu gesellen. Noch viel haben wir vor, sind ja noch jung und klein, da kann man den Großen in der Fasnacht schon mal ans Bein pink... Der Kehrausball, der traditionsgemäß in Feudenheim von den Aulanern im Namen der Bürgergemeinschaft Feudenheim veranstaltet wurde, wurde erstmal 2001 nicht mehr durchgeführt, da unsere Aktiven mehr in den närrischen Tagen feiern wollten. Diesen Gedanken unterstützte ich voll und ganz, denn man sollte das Miteinander innerhalb des Vereins nicht vergessen und vor allen Dingen das Feiern der Fasnacht in den närrischen Tagen. Bei uns soll Fasnacht Spaß bereiten und nicht in Stress ausarten. Der Höhepunkt stellte sich in der Kampagne 2000 / 2001 dar.

Wir inthronisierten unsere Jubiläumsprinzessin „Jessica I. vom Vogelstang - Center“. Fast 60 Vereine kamen in die Kulturhalle in Feudenheim, um das bunte Treiben mitzuerleben. Als Vertreter der Fasnacht waren die Symbolfiguren Till und aus der Alemannischen Fasnacht, die Hexen zugegen. Unterstrichen wurde diese Feier mit den Wormser Fahنشwenkern, der Guggemusik „Die Basselschorra“ und natürlich unseren 4 Garden, 3 Tanzmariechen und den Elferräten. Die Krönung im Jubeljahr lieferte die Prunksitzung, die mit dem „Groiner“, „die Dolle“, Gisela Abels mit ihrer Doppelbütt aus Mainz, Wolfgang Meister, Brummer und Spreißel und viele mehr. Über 6,5 Stunden tobte der närrische Hexenkessel. Unsere Gäste hatten scheinbar mehr Ausdauer, als die Aktiven und schienen nicht müde zu werden. Voller Stolz präsentierten wir uns zum Fasnachtsumzug in Mannheim. Mit den Wagennummern 6,7,8 und 9 waren wir unter den ersten im Zug. Natürlich war auch der Liebe Gott, der ein Mannheimer sein könnte, auf unserer Seite und hatte Petrus zugezwinkert.

Dieser bescherte allen Narren ein tolles Wetter. Nach einem tollen Rosenmontagsball und dem traditionellen Fasnachtsumzug in Feudenheim, beendeten wir die Kampagne nach einem Heringsessen am Aschermittwoch. Wie in jedem Jahr ist das Heringsessen intern und wird gerne als gelungener Abschluss wahr genommen. Mit der Planung auf die kommende, leider viel zu kurze Kampagne, möchte ich in unserer Chronik zum Ende kommen. Wir werden uns aus dem Jubiläumsjahr mit einer Prinzessin verabschieden. Aber nicht nur mit einer Prinzessin sondern auch mit einem Paukenschlag. Es wird sicher viel in der kommenden Kampagne über uns geredet werden, wenn Dinge realisiert sind, die im Moment noch nicht spruchreif sind. Also aufgepasst, was passiert lieber Leser. Abschließend möchte ich allen Aktiven, Gönnern, Senatoren und Helfern, von 1990 bis zum heutigen Tage, danken für die Mühe und die Bereitschaft etwas zu tun. Dank Euch und natürlich unseren Gästen wurde es möglich, den KV Aulaner e.V. zu realisieren und als festen Bestandteil in der Fasnacht zu integrieren.



Lieber Leser, Danke, dass Sie bis zum Ende gelesen haben und sich für uns interessierten. Ich hoffe, es war nicht all zu trocken, sinnbildlich gemeint. Gerne stehen wir für Anregungen und Tips mit offenen Ohren Ihnen gegenüber. Freuen würden wir uns, wenn Sie, ja genau Sie, uns mal besuchen würden. Wo ??? Einfach unter Termine nachschlagen und schon haben Sie einen Date mit uns. Wir sehen Sie !!!!!!!

Mit drei donnernden Monnem „Ahoi“

Mannheim, im August 2001

Ihr

Peter Grünewald

1.Vorsitzender und Präsident